

Für besseren Deutschunterricht

Mittwoch, den 06. Februar 2013 um 08:59 Uhr



„Die Kenntnis der deutschen Sprache ist in Deutschland eine Bedingung für die persönliche und freiheitliche Entfaltung sowie die Grundlage für Bildung und beruflichen Erfolg.“ So lautet die zentrale Aussage des Positionspapiers „Für besseren Deutschunterricht“, das die Humboldt-Gesellschaft für Wissenschaft, Kunst und Bildung e.V. und der Verein Deutsche Sprache e.V. am Mittwoch vorstellten.

„Wir erinnern die Verantwortlichen in Schulen, Universitäten und Ausbildungsbetrieben daran, dass unsere Gesellschaft ein existenzielles Interesse daran hat, die deutsche Sprache zu pflegen“, sagte Prof. Dr. Erwin Kuntz von der Humboldt-Gesellschaft. „Unsere Einrichtungen setzen sich dafür ein, dass der Anteil des Deutschunterrichts und die Sprachkultur an den Schulen nicht noch weiter zurückgehen“, ergänzte Prof. Dr. Walter Krämer, VDS-Vorstandsvorsitzender und Wirtschaftswissenschaftler an der TU Dortmund.

In dem 4-seitigen Papier wird die Bedeutung der deutschen Sprache bei der Schaffung eines kulturellen Selbstbildes und beim Zusammenhalt der Gesellschaft herausgestellt. Die Verfasser stellen die einseitige Ausrichtung auf das Englische an vielen Schulen, Universitäten und in vielen Unternehmen in Frage.

Die Humboldt-Gesellschaft für Wissenschaft, Kunst und Bildung e.V. (Mannheim) ist eine interdisziplinäre wissenschaftliche Gesellschaft, die den Austausch über wichtige kulturelle Fragen fördert. Der gemeinnützige Verein Deutsche Sprache e.V. (Dortmund) ist mit über 35.000 Mitgliedern der größte Sprach- und Kulturverein in Deutschland. Der Verein fördert die deutsche Sprache und setzt sich für ihre Weiterentwicklung ein.